

Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 47

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Exil-Ungar in Amerika sagte zu den Versprechungen der Sowjets, die Tschechoslowakei «demnächst» zu verlassen: «Diese Worte kennen wir. Man könnte meinen, mein Heimatland Ungarn sei das größte Land der Welt, denn die Sowjettruppen haben 1956 begonnen, es zu räumen, haben aber die Grenzen noch immer nicht erreicht.»

*

Die Moskauer «Prawda» beschwerte sich, die tschechischen Zeitungen seien mit einer «äsoptischen Sprache ausgerüstet» und betrieben ein «Katz- und Mausspiel» voller Andeutungen, Verleumdungen und sowjetfeindlicher Bemerkungen. So erklärte die Brüner Parteizeitung «Rovnost» in Form einer Parabel: «Ein Quadrat wird immer ein Quadrat sein, Schwarz bleibt immer Schwarz, Weiß stets Weiß. Eine Vorschrift ist eine Vorschrift und Recht bleibt Recht. Die Wahrheit ist und bleibt die Wahrheit.» Die Agenturmeldung, polnische Besatzer seien dekoriert worden, brachte die Zeitung «Práce» ironisch als Schlagzeile unter dem Titel des Ordens «Für die Verteidigung des Vaterlands».

*

Der aus der DDR zuerst nach Prag und dann nach Bayern emigrierte Autor Manfred Bieler wartet, wie sich die politischen Verhältnisse weitergestalten und sagt: «Ich verhalte mich wie ein Elefant im Dschungel, der ein verdächtiges Geräusch hört, den Rüssel aufstellt und die Ohren anlegt. Besteht Aussicht auf Erfolg, nehme ich den Kampf auf. Ist das nicht der Fall oder ist der Gegner unsichtbar, dann schlage ich mich in die Büsche. Das hat eine Menge Nachteile, aber auch einen großen Vorteil: Meine Gegner werden zu meinen Lebzeiten aus meinen Zähnen keine Aschenbecher machen.»

*

Der ostdeutsche Regierungschef Walter Ulbricht hat endlich zugegeben, daß in seinem militärischen Stab drei frühere Nazigeneräle arbeiten und hinzugefügt: «Aber wir hatten nie Anlaß, an ihrer Loyalität und Einsatzfreude zu zweifeln.» Der Londoner «Punch» erklärte dazu: «Das ist kaum erstaunlich, wenn man diesen Herren Aufgaben wie die Besetzung der Tschechoslowakei stellt.» TR

Zeichnung: Rauch

